



Freudige Gesichter beim Richtfest (von links): Peter-Johannes Barth (Geschäftsführer), Manuel Scheu (Niederlassungsleiter und Prokurist), Uwe Schempp (Geschäftsführer), Bürgermeister Philipp Hahn, Jörg Steiner (Baufirma Ten Brinke), Berthold Barth (Geschäftsführer) und Rolf Mühleisen (Planungsbüro). Foto: Renner

## Barth setzt einen »großen Akzent«

Wirtschaft | Richtfest des Burladinger Logistiklers auf dem Nasswasen / Einzug ist Ende des Jahres geplant

Die Burladinger Barth Logistikgruppe baut auf dem Hechinger Nasswasen. Ein Dreivierteljahr nach dem Spatenstich konnte jetzt das Richtfest gefeiert werden. Noch in diesem Jahr ist mit der Fertigstellung zu rechnen.

■ Von Jürgen Renner

Hechingen. »Mit großer Freude und Euphorie feiern wir das Richtfest«, erklärte Berthold Barth, einer der Geschäftsführer, eingangs, und blickt zurück auf die Vergangenheit.

Im ersten Schritt entsteht derzeit eine 6000 Quadratmeter große Speditionsumschlaghalle auf dem 50 000 Quadratmeter fassenden Areal. Neben diversen Büros wird es auch Sozial- und Aufenthaltsräume sowie eine Küche geben. Dadurch sei »Coffice« möglich. »Office und dabei einen Kaffee genießen«, wie Barth erläutert.

te. Auch Besprechungsräume dürfen nicht fehlen. Auch wenn Mikrofon und Video in Corona-Zeiten inzwischen Alltag seien, fehle die persönliche Begegnung und das Miteinander. Außerdem werden auch noch Tankstelle und Waschanlage entstehen.

Ein Regenrückhaltebecken wird eingerichtet: Barth meinte dazu im Spaß, dass vorbeifahrende Radler sich kurz erfrischen könnten. »Böse Zungen behaupten, dass das Oberflächenwasser so sauber sein wird, dass man nicht weiß, ob der Eckenbach da mithalten kann.« Die Zeit zwischen Spatenstich und Richtfest sei »rasend schnell« vorbeigegangen. Es sei emsig gearbeitet worden, um zum Jahresende einziehen zu können, brauche es weiterhin Fleiß und Präzision. Er wünschte den Handwerkern »gut Glück und weiter forschen Fortschritt«.

Hechings Bürgermeister Philipp Hahn betonte, dass Barth einen »großen Akzent«

setze. Eine solche Ansiedlung sei für eine Kommune immer ein freudiges Ereignis. Deutschland sei ein Exportland und werde es auch immer bleiben, wobei 70 Prozent des Güterverkehrs über die Straße abgewickelt werde. »Die Lastwagen können bald über den schnellsten Weg über die B27 rollen und das Killertal wird dadurch entlastet.« Deshalb habe er sich dafür auch eingesetzt.

Ware wird nur noch zweimal angefasst

In dieselbe Kerbe schlug Geschäftsführer Uwe Schempp. »Wir treten damit aus dem Verkehrsschatten Burladingens heraus.« Auf dem Weg von Burladingen nach Hechingen sei sich bei ihm Vorfreude aufgekomen. Er werde zwar in Burladingen bleiben, was er schade finde. »Aber ich hoffe, dass für mich vielleicht doch ein Plätzchen frei ist.«

Die Logistikbranche sei nicht einfach, weil immer mehr eine Konzentration zu spüren sei. »Wir haben uns deshalb schon lange mit den Gedanken auseinandergesetzt, verkehrsgünstig ein neues Logistikzentrum zu bauen«, blickt Schempp zurück. Schon 1996 sei es am aktuellen Produktions- und Umschlagsstandort schon eng zugegangen. Der Riesenvorteil an Hechingen – auch Empfangen wurde anfangs in Erwägung gezogen – sei, dass die Ware nur noch zweimal (und nicht mangels Platz achtmal) angefasst werden müsse. Die Effizienz sei bisher gleich Null, ganz zu schweigen von der Arbeitssicherheit, die Schempp sogar als »eine Katastrophe« bezeichnete.

Das Gebäude sei bereits das Ergebnis einer tollen Planung und Umsetzung, die alle Wünsche offenlasse. »Wir werden schneller beim Kunden sein«, sprach Schempp die Just-in-Time-Erfordernisse an. Erwähnenswert war ihm auch die zweifa-

che Breitbandanbindung durch die Stadt und Telekom. »Ein ausfallsicheres Datenkonzept«, so Schempp. Und: Es werde auch eine eigene Trafostation eingerichtet, sodass Elektro-Lastwagen dort Strom anzapfen können. »Das ist ein Vorgriff auf eine grüne und nachhaltige Transportlogistik.« Damit werde die Dekade der Zukunft eingeläutet.

Beim anschließenden Rundgang erklärte Berthold Barth das Wärme- und Kühlsystem an der Decke und die ökologische Bauweise. »Wir können uns entwickeln, denn wir haben genügend Fläche«, ging er auf die Erweiterungsoptionen ein. In einem weiteren Bauabschnitt werden 16 Meter hohe Hochregallager gebaut.

Barth wird an diesem Standort 150 bis 160 Mitarbeiter beschäftigen. Der Stammsitz in Burladingen wird beibehalten. Dort verbleiben etwa 60 bis 80 Mitarbeiter in der Management- und Verwaltungszentrale sowie der Lkw-Werkstatt.

### ■ Hechingen

■ **Die Minigolfanlage Rapphof** Hechingen hat Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 20 Uhr geöffnet.

■ **Der Domäne Golfpark** hat Samstag und Sonntag ab 11.30 Uhr geöffnet. Letzter Einlass ist um 19 Uhr.

■ **Der Domäne Golfpark** hat heute ab 11.30 Uhr geöffnet. Letzter Einlass ist um 18 Uhr.

■ **Der Deutsche Alpenverein** wandert heute um 10 Uhr zum Blaubeurer Felsensteig. Treffpunkt: Lichtenauhalle mit Rucksackversper.

■ **Auf dem Hofgut Domäne** spielt am Sonntag um 13 Uhr das Duo »Lieder à la Carte light« beim Frühschoppen.

■ **Die Villa Eugenia** kann am Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr besichtigt werden. Um 14 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung des Malers Ralf Bertscheit und des Bildhauers Ralf Ehrmann statt.

■ **Beim Skiclub Hechingen** starten die Zollerburg-Läufer heute um 16 Uhr am Parkplatz Heilig-Kreuz.

■ **Das Autokino Hechingen** zeigt heute um 21 Uhr den Film »Das perfekte Geheimnis« und am Sonntag »Auf der Couch in Tunis« auf dem Weiher-Festplatz. Einfahrt ist ab 20.30 Uhr, Tickets werden ausschließlich online verkauft unter <https://hechingen.zollernalb-kinos.de>.

### SICKINGEN

■ **Die Freiwillige Feuerwehr** sammelt heute ab 8.30 Uhr Altpapier.

### STEIN

■ **Das Freilichtmuseum Hechingen-Stein** bietet am Sonntag um 11 Uhr eine wissenschaftliche Führung und ab 14 Uhr familienorientierte Führungen an. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

### STETTEN

■ **Der Förderverein Klosterkirche St. Johannes** sammelt heute ab 13 Uhr Altpapier.

■ **Der Förderverein Klosterkirche St. Johannes** öffnet am Sonntag um 9 Uhr bis 17.30 Uhr die Klosterkirche für Besucher mit Führungen und Kaffee und Kuchen im Johannessaal – bei gutem Wetter im Freien.

### Bewirtung zur »Römer-Tour«

Hechingen-Bechtoldsweiler. Zur Eröffnung des Wanderweges »Römer-Tour«, welcher durch Bechtoldsweiler führt, bewirbt der Ortschaftsrat am Samstag, 19. September, ab 11.30 Uhr an der Schwabenwirtschaft. Das Samstags-Café gibt es diesmal ab 13.30 Uhr im Bürgerhaus.

### ■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

Rettenungsstelle: 112

APOTHEKEN

SAMSTAG

Bahnhofapotheke Balingen:

Bahnhofstraße 21,

07433/2 14 18

SONNTAG

Heidelberg Apotheke Bisin-

gen: Heidelbergstraße 22,

07476/84 11

### ■ Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07471/98 74 20

Fax: 07471/98 74 21

E-Mail: [redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de)

Anfragen zur Zustellung:

0800/780 780 2 (gebührenfrei)



### Hechinger Aschenputtel

Ohne eigene Lebensmittelgeschäfte darben derzeit Oberstadt, Stockoch und Schloßberg vor sich hin – die Unterstadt dagegen wird heiß geliebt von Aldi, Kaufland, Lidl, Rewe und Co. Und jetzt wird auch das ehemalige Grotz-Gelände an der Haigerlocherstraße von einem Lebensmittel-

umworben. Nun gab es zwar die Aussicht, dass ein Investor an der Weilheimer Straße ein Lebensmittelgeschäft bauen wollen könnte – also mal nicht in der Unterstadt. Aber schon aus Landschaftsschutz-Gründen dürfte das kein Happy-End geben.

Karikatur: Stopper

## Hechingen übernimmt Stromnetz

Gemeinderat | Mehr Gestaltungsspielraum

Hechingen. (kla). Die Hechinger Stromleitungen gehören künftig völlig der Stadt. An der 2011 gegründeten Stromnetzgesellschaft hatte die Stadt bislang 50 Prozent der Anteile gehalten, die andere Hälfte hatte die NetzeBW. Aber es gab ein Optionsrecht für die Stadt, den Rest zu übernehmen. Und dass das gemacht wird, hat jetzt der Gemeinderat beschlossen.

Die Räte hatten sich vorher intensiv beraten lassen und festgestellt, dass sich die Übernahme finanziell lohnen wird. Derzeit gibt es etwa 13 000 Stromanschlüsse in Hechingen, die Kunden bei der Stromnetzgesellschaft sind. Die kaufmännische Leitung haben die Stadtwerke, die technische Seite lag noch bei der NetzeBW. Schöner Effekt am Rande: Auf Grundlage der 2011 getroffenen Ver-

einbarung reduziert sich nun sogar der Preis, den Hechingen für die ersten 50 Prozent zahlen musste.

Warum die Stadt das Netz kauft, hat nicht nur ökonomische Gründe. Stadtrat Jürgen Fischer (SPD) betonte, dass für die Entwicklung von E-Mobilität und Digitalisierung die Stadt nun mehr Gestaltungsmöglichkeiten hat. Ein Argument, das auch Almut Petersen (Bunte) unterstützte.

Michael Hegele (CDU) hob zudem hervor, dass es keine Unzufriedenheit mit der NetzeBW gab, sondern dass die Übernahme der Anteile ausschließlich erfolgt, »weil das Vorteile für die Stadt bringt«. Und Andreas Bogen-schütz (CDU) fragte nach, ob sich die EnBW denn nun aus Hechingen zurückzieht. Eher nicht, so die Stadt, den die betreut das Starkstromnetz.